



KONZERN- ZWISCHENBERICHT

H1.2017
Asklepios Kliniken GmbH,
Hamburg



1. Januar –
30. Juni 2017

*nach den International Financial
Reporting Standards*

INHALT

3	<i>Vorwort der Konzerngeschäftsführung</i>
4	<i>Konzern-Kennzahlen</i>
5	<i>Konzern-Zwischenlagebericht (ungeprüft)</i>
13	<i>Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 (ungeprüft)</i>
13	<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>
14	<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>
15	<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i>
16	<i>Konzern-Bilanz</i>
18	<i>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</i>
19	<i>Konzern-Anhang</i>

VORWORT DER KONZERN- GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

im ersten Halbjahr 2017 hat der Asklepios-Konzern seine Exzellenzstrategie weiter fortgesetzt. Wir können mit zunehmend individualisierten und innovativen Lösungen ein exzellenter Dienstleister für unsere Patienten sein, um Leistungssteigerungen über alle medizinischen Bereiche hinweg umzusetzen. Dies ist für uns ein Beleg für die Wirksamkeit unserer konzernweiten Exzellenzstrategie.

Die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Indikatoren zeigen in den ersten sechs Monaten 2017 eine überwiegend stabile Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir ein moderates Umsatzplus von 0,6% auf EUR 1.619,9 Mio. erreicht, bei einem leichten Rückgang der Zahl der behandelten Patienten von 0,9% auf 1.141.821. Die finanzielle Entwicklung fiel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum etwas moderater aus, das

EBITDA verringerte sich um 5,7% auf EUR 169,4 Mio. Dementsprechend nahm die EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr von 11,1% auf 10,5% ab, hat sich gegenüber dem ersten Quartal 2017 jedoch verbessert.

Auf der Grundlage dieser Kennzahlen und der stabilen Finanzlage des Asklepios-Konzerns halten wir die Prognose für die Geschäftsentwicklung des Gesamtjahres 2017 weiterhin aufrecht. Im weiteren Verlauf des Jahres werden wir uns auf eine angemessene Profitabilität und die nachhaltige Unternehmensentwicklung konzentrieren und auch weiterhin hohe Investitionen in medizinische Innovationen und unsere Mitarbeiter tätigen. Auf diesem Weg lassen wir uns stets von unseren Grundwerten Qualität, Innovation und soziale Verantwortung leiten.



Kai Hankeln



Dr. Thomas Wolfram



Hafid Rifi



Marco Walker

KONZERN-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen	6 Monate 2017	6 Monate 2016	Veränderung
Patientenzahl	1.141.821	1.152.425	-0,9%
Bewertungsrelationen (BWR)	298.977	303.600	-1,5%
Bettenzahl	26.885	26.584	1,1%
Mitarbeiter (nach Vollkräften)	34.894	34.709	0,5%

Mio. EUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016	Veränderung
Netto-Cashflow (operativer Cashflow)	96,8	150,7	-35,8%
Umsatz	1.619,9	1.610,8	0,6%
EBITDAR¹	197,4	207,2	-4,7%
<i>EBITDAR-Marge in %</i>	12,2	12,9	
EBITDA	169,4	179,6	-5,7%
<i>EBITDA-Marge in %</i>	10,5	11,1	
EBIT	104,9	119,2	-12,0%
<i>EBIT-Marge in %</i>	6,5	7,4	
Konzernzwischenenergebnis	79,7	83,7	-4,8%
<i>Umsatzrendite in %</i>	4,9	5,2	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Eigenmittel) ²	71,4	62,1	15,1%
<i>Eigenmittelquote in %</i>	70,4	62,7	

Mio. EUR	30.06. 2017	31.12. 2016	Veränderung
Bilanzsumme	3.626,7	3.460,8	4,8%
Eigenkapital	1.327,5	1.273,4	4,3%
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	36,6	36,8	
<i>Eigenkapitalrendite in %³</i>	14,2	15,1	
Finanzschulden	1.069,9	980,9	9,1%
Liquide Mittel	419,2	456,6	-8,2%
Nettoschulden	-650,7	-524,3	24,1%
Nettoschulden/ EBITDA ⁴	1,7	1,3	
Zinsdeckungskoeffizient (EBITDA/ Zinsergebnis) ⁵	10,6	10,3	

¹ Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen und Miete

² bezogen auf Investitionen an Klinikstandorten

³ bezogen auf vorherige 12 Monate

⁴ EBITDA der vorherigen 12 Monate

⁵ Stichtag 30.06. des laufenden Jahres

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

A. ENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2017

Die Krankenhäuser und medizinischen Einrichtungen des Asklepios-Konzerns versorgten von Januar bis Juni 2017 insgesamt 1.141.821 Patienten und damit 0,9% weniger als im Vorjahresvergleichszeitraum (6M.2016: 1.152.425). Die Umsatzerlöse erhöhten sich leicht um 0,6% auf insgesamt EUR 1.619,9 Mio.

Das EBITDA lag im ersten Halbjahr 2017 bei EUR 169,4 Mio. und damit 5,7% unter dem Vorjahreszeitraum (6M.2016: EUR 179,6 Mio.). Die operative EBITDA-Marge lag bei 10,5% (6M.2016: 11,1%). Die Materialaufwandquote lag im zweiten Quartal 2017 bei stabilen 21,6% (6M.2016: 21,4%). Die Personalaufwandquote erhöhte sich jedoch auf 65,1% (6M.2016: 64,1%), die sonstige Aufwandquote ohne Mietaufwand lag 7,7% unter Vorjahresniveau (6M.2016: 8,0%). Das Ergebnis ist im ersten Halbjahr 2017 durch Sondereffekte der Risikovorsorge hinsichtlich des sich veränderten regulatorischen Umfelds in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags belastet.

Insgesamt betrug das Konzernzwischenergebnis für Januar bis Juni 2017 EUR 79,7 Mio. (6M.2016: EUR 83,7 Mio.), was einer Umsatzrendite von 4,9% entspricht (6M.2016: 5,2%).

Der Netto-Cashflow (operativer Cashflow) lag im zweiten Quartal 2017 bei EUR 96,8 Mio. (6M.2016: EUR 150,7 Mio.) und lag damit 35,8% unter dem Vorjahresvergleichszeitraum. Die Bruttoinvestitionen betragen im Berichtszeitraum EUR 101,4 Mio. (6M.2016: EUR 99,0 Mio.), wobei der Anteil der Eigenmittel bei 70,4% lag (6M.2016: 62,7%).

Die Finanzlage des Asklepios-Konzerns ist stabil. Zum Stichtag 30.06.2017 beliefen sich die Nettoschulden des Konzerns auf EUR 650,7 Mio. (31.12.2016: EUR 524,3 Mio.). Der Verschuldungsgrad betrug das 1,7-fache des EBITDA (31.12.2016: 1,3x). Die Eigenkapitalquote lag bei 36,6%, leicht unter dem Wert zum Jahresende 2016 (31.12.2016: 36,8%). Die liquiden Mittel betragen EUR 419,2 Mio. und die ungenutzten Kreditlinien beliefen sich zum Stichtag 30.06.2017 auf EUR 421,2 Mio. (31.12.2016: EUR 460,5 Mio.). Der Konzern besitzt damit ausreichend finanzielle Mittel zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums.

B. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In das laufende Jahr 2017 ist die deutsche Wirtschaft gut gestartet. Gegenüber dem vierten Quartal 2016 stieg das Bruttoinlandsprodukt nach Informationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,6%. Eine wichtige treibende Kraft ist weiterhin die positive Entwicklung des Arbeitsmarkts. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung steigen weiter, sodass im April 2017 eine auf 5,8% gesunkene Arbeitslosenquote verzeichnet werden konnte. Das BMWi erwartet, dass sich der Aufschwung der deutschen Wirtschaft in den kommenden Monaten mit solidem Tempo fortsetzen wird.¹

Für 2017 erwartet die Bundesregierung in ihrer Jahresprojektion ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts

um 1,4%. Der Rückgang um 0,5 Prozentpunkte gegenüber 2016 ist dabei in erster Linie auf den Effekt aus einer geringeren Anzahl von Arbeitstagen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Günstige Rahmenbedingungen für eine Ausweitung des privaten Konsums sowie staatliche Investitions- und Konsumausgaben stützen die Fortsetzung des wirtschaftlichen Wachstums in der Bundesrepublik Deutschland.²

Die Konzerngeschäftsführung geht weiterhin davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2017 keinen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft des Asklepios Konzerns haben wird.

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2017), Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Juni 2017, S.56, S.60f

² Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2017), Jahreswirtschaftsbericht 2017. Für inklusives Wachstum in Deutschland und Europa, S.7

C. BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Krankenhaussektor ist ein attraktiver Wachstumsmarkt mit einer konjunkturunabhängigen, steigenden Nachfrage. Die Wachstumsdynamik wird durch einen zunehmenden Bedarf an medizinischer Behandlung, eine alternde Gesellschaft, die wachsende Zahl chronisch kranker Patienten, den medizinischen Fortschritt und das erhöhte Gesundheitsbewusstsein getrieben. Zwischen den einzelnen Bundesländern entfaltet sich das Wachstum jedoch unterschiedlich stark. Im Vergleich zu den Flächenländern zeigt sich auch im Jahr 2017 in städtischen Regionen ein deutlicher Leistungsanstieg. Demographische Ursachen bleiben der Hauptgrund für die niedrigeren Wachstumsraten in Flächenländern. Metropolregionen wie Hamburg mit einem übergreifenden Leistungsangebot verzeichnen auch Leistungssteigerungen bei der Behandlung von Menschen aus umliegenden Bundesländern und Regionen.

Auch im Vergleich zwischen einzelnen Kliniken zeigt sich eine unterschiedliche Leistungsentwicklung. Insgesamt kann festgehalten werden, dass klare Leistungsprofile merklich zu einer positiven Nachfrageentwicklung beitragen. Im bisherigen Geschäftsjahr 2017 konnten die Asklepios Kliniken leicht steigende Leistungszahlen verzeichnen.

Die Entwicklung der Leistungszahlen einzelner Indikationen wie zum Beispiel in den Bereichen typischer Alterserkrankungen – Kardiologie, Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen, pneumologische Krankheiten und Erkrankungen des Verdauungstraktes – gestaltet sich auch im Jahr 2017 positiv.

Auch für den Bereich der Psychiatrie zeigt sich im Jahr 2017 eine weitere Nachfragesteigerung. Im Vergleich zu den Vorjahren ist allerdings eine etwas abgeschwächte Wachstumsdynamik erkennbar. Für das laufende Geschäftsjahr wird sowohl für den vollstationären als auch für den teilstationären Bereich eine moderate Leistungssteigerung erwartet.

Im Bereich Rehabilitation wird nach Einschätzung von Asklepios die Nachfrage aufgrund mittel- und langfristig wirkender Trends leicht steigen. Ein wichtiger Treiber dieser Entwicklung ist, dass die demographische Entwicklung mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer zunehmenden Zahl von Erwerbstätigen im Alter von 55 Jahren und älter führen wird. Als eine Folge daraus, erscheint eine deutliche Zunahme der Nachfrage nach rehabilitativen Leistungen mit dem Schwerpunkt MBOR (medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation) absehbar.

Für 2017 beträgt die Veränderungsrate 2,5%. Sie ist der Gradmesser für die maximale Steigerung der Landesbasisfallwerte. Infolge der Leistungsentwicklung sowie der Ausgabenentwicklung in anderen Leistungsbereichen (bspw. Zusatzentgelte) liegt die tatsächliche Steigerung des Bundesbasisfallwertes für 2017 bei 1,97%. Die realen Entwicklungen der Budgets sind

aufgrund der Budgettechnik hiervon teilweise abgekoppelt, da zur Vermeidung von Mehrleistungsabschlägen in den Folgejahren die Budgets nach Möglichkeit auf einem hohen Niveau gehalten werden. Bei tatsächlich eintretender Leistungssteigerung erfolgt daraufhin zuerst ein Auffüllen der vereinbarten Menge.

Ab dem laufenden Jahr 2017 wird der bisherige Versorgungszuschlag infolge der Änderungen des Krankenhausstrukturgesetzes durch einen Pflegezuschlag ersetzt. Dessen Berechnung orientiert sich an der Höhe der Pflegekosten des einzelnen Krankenhauses.

Der Mehrleistungsabschlag beträgt für vereinbarte Mehrleistungen bis einschließlich des Jahres 2016 25% mit einer Laufzeit von drei Jahren. Mehrleistungen, die ab dem laufenden Jahr 2017 vereinbart werden, werden mit einem sogenannten Fixkostendegressionsabschlag (FDA) belegt. Der FDA ist grundsätzlich auf Landesebene zu vereinbaren, jedoch wurde für die Jahre 2017 und 2018 für alle Kliniken ein FDA von 35% gesetzlich festgelegt. Kliniken mit steigenden Leistungen werden bestraft, da der Abschlag insgesamt höher ausfallen wird als bisher.

Das Hygieneprogramm, das seit 2013 die durch die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes bedingten Kostensteigerungen teilweise refinanziert, hat sich nach verschiedenen Schiedsstellenentscheidungen und Gesetzesänderungen als etabliertes Verfahren bewiesen. Der Budgetanteil ist jedoch insgesamt mit 0,1% an den Gesamtbudgets gering. Es wird durch die Vorgaben des KHSG über 2016 hinaus bis 2019, in Teilbereichen bis 2022 weitergeführt, um die Ausbildung weiterer Hygienekräfte zu fördern; allein die Förderung der hygienebeauftragten Ärzte entfällt, die jedoch den größten Anteil der Gesamtförderung ausmacht.

Insgesamt ist infolge der Neuregelungen des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSG) mit einer weiteren Forcierung des Leistungswettbewerbes im Krankenhausbereich zu rechnen. Im Rahmen des Centers-of-Excellence-Konzepts versucht Asklepios dieser Entwicklung durch die gezielte Positionierung der Kliniken zu begegnen. Für einen Großteil der Kliniken sind mittlerweile entsprechende Center of Excellence definiert. Hierzu gehört auch die verstärkte Zusammenarbeit und gezielte Netzwerkbildung zwischen den Asklepios Häusern, wobei der Fokus auf der Ausbildung möglichst umfassender Versorgungsketten für unsere Patienten liegt. Mit diesen Maßnahmen und entsprechenden zielgenauen Angeboten in nachfragestarken medizinischen Bereichen ist es weiterhin möglich, sich von der allgemeinen Situation abzuheben und überdurchschnittliches Wachstum zu generieren. In Kliniken, in denen auch durch das Centers-of-Excellence-Konzept die entsprechenden Maßnahmen umgesetzt worden sind, können Mehrleistungen verzeichnet werden.

Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG) Ende des Jahres 2016 hat der Gesetzgeber die Finanzierung der Psychiatrie ab dem Jahr 2017 neu geregelt. Statt landeseinheitlicher Preise ist zukünftig die Verhandlung krankenhausesindividueller Budgets vorgesehen. Grundlage sollen bundesweit auf Basis empirischer Daten berechnete Relativgewichte sein. Von diesen können die Vertragspartner vor Ort abweichen, wenn beispielsweise leistungsbezogene Besonderheiten und strukturelle regionale Bedürfnisse der Krankenhäuser in der Budgetverhandlung berücksichtigt werden.

Das PsychVVG wird die Vergütungs- und Kostenstruktur in den psychiatrischen Einrichtungen und Abteilungen in der gesamten Bundesrepublik deutlich verändern. Zudem stellen wir fest, dass die Kostenträger vermehrt sogenannte Strukturprüfungen auf Basis unseres Erachtens nicht geeigneter und legitimer Vorgaben der Medizinischen Dienste der Krankenkassen („MDK“) durchführen. Beide Aspekte zusammen haben wir im Rahmen des Konzern-Zwischenberichts im mittleren zweistelligen Millionenbereich berücksichtigt und entsprechend Vorsorge getroffen.

D. AUSBLICK

Asklepios hat im ersten Halbjahr 2017 ein organisches Umsatzwachstum von 0,6% gegenüber dem Vorjahresvergleichswert und lag damit unter der Prognose zur Umsatzentwicklung. Die operative Marge auf EBITDA-Ebene lag im ersten Halbjahr 2017 mit 10,5% unter dem Vorjahresniveau von 11,1%. Die Eigenkapitalquote lag bei 36,6% und damit leicht unter dem Wert zum Jahresende (31.12.2016: 36,8%).

Aufgrund des wirtschaftlich und finanziell soliden Fundaments und des zukunftsorientierten strategischen Gesamtkonzepts des Asklepios-Konzerns sind die Wachstumsperspektiven insgesamt positiv. Für das gesamte Geschäftsjahr 2017 erwarten wir weiterhin einen moderaten Anstieg der Patientenzahlen sowie der Bewertungsrelationen und ein organisches Umsatzwachstum zwischen 1,5% und 2,5%. Gegenüber dem Vorjahr gehen wir unverändert von einer leichten, aber nachhaltigen Steigerung des EBITDA ebenso wie der Eigenkapitalquote aus.

E. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

1 | GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

TEUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016	Relative Veränderung
Umsatzerlöse	1.619.878	1.610.824	0,6%
Sonstige betriebliche Erträge	105.654	102.119	3,5%
Materialaufwand	349.422	344.490	1,4%
Personalaufwand	1.053.999	1.031.871	2,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Mietaufwand)	124.704	129.410	-3,6%
EBITDAR	197.407	207.172	-4,7%
Mietaufwand	27.970	27.578	1,4%
EBITDA	169.437	179.594	-5,7%
Abschreibungen	64.567	60.401	6,9%
EBIT	104.870	119.193	-12,0%
Finanzergebnis	-14.053	-14.863	-5,5%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.121	-20.632	-46,1%
Konzernzwischenenergebnis	79.697	83.698	-4,8%

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr leicht um 0,6% von EUR 1.610,8 Mio. auf EUR 1.619,9 Mio.

Die Umsatzerlöse wurden zu 83,7% (6M.2016: 84,7%) in den Krankenhäusern der Akutversorgung, zu 15,5% in den Rehabilitationskliniken (6M.2016: 14,6%) und zu 0,8% (6M.2016: 0,7%) in den übrigen Einrichtungen generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 105,7 Mio. (6M.2016: EUR 102,1 Mio.) enthalten Erträge aus sonstigen Leistungen, Erträge der Nebenbetriebe, Erträge aus Kostenerstattungen und Erträge aus sonstigen Zuwendungen.

Konzern-Kennzahlen	6 Monate 2017	6 Monate 2016	Absolute Veränderung
Patientenzahl insgesamt	1.141.821	1.152.425	-10.604
Bewertungsrelationen (BWR)	298.977	303.600	-4.623
Bettenzahl	26.885	26.584	301

Die Patientenzahl lag bei 1.141.821 (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.152.425). Im stationären Bereich hat Asklepios 353.197 Patienten behandelt. Die Anzahl unserer ambulant behandelten Patienten betrug 788.624 und liegt damit 0,6% unter dem Vorjahresvergleichszeitraum. Der Ausbau möglichst umfassender Versorgungsketten in Kombination mit zielgenauen Angeboten in nachfragestarken medizinischen Bereichen wird weiterhin im Fokus stehen. Im Akutbereich gab es einen Rückgang der Bewertungsrelationen um 4.623 BWR (-1,5%) auf 298.977 BWR im ersten Halbjahr 2017. Die Bewertungsrelation ist eine Kennzahl zur Abrechnung medizinischer Leistungen in Krankenhäusern. Multipliziert man die Bewertungsrelation mit dem sogenannten Basisfallwert, erhält man den Betrag, welchen eine Krankenkasse an ein Krankenhaus für einen solchen Behandlungsfall zahlen muss. Die Pflage tage im Bereich Postakut stiegen um 12.171 (0,8%) auf 1.447.153 Tage. Im Bereich der Psychiatrie wurden 12.417 Tage mehr (1,8%) und damit insgesamt 703.677 Tage erbracht.

Die durchschnittlichen stationären Fallerlöse erhöhten sich von EUR 4.006,0 auf EUR 4.125,76. Bei einer stabilen Entwicklung der Bettenzahl und der Belegungstage im Bereich Postakut lag die Auslastung bei 83,5 % (6M.2016: 84,7%).

Die Aufwand- und Ergebnisquoten stellen sich im Einzelnen, bezogen auf die Umsatzerlöse, wie folgt dar:

	6 Monate 2017	6 Monate 2016
Materialaufwandquote	21,6%	21,4%
Personalaufwandquote	65,1%	64,1%
Sonstige Aufwandquote (ohne Mietaufwand)	7,7%	8,0%
Mietaufwandquote	1,7%	1,7%
EBITDA	10,5%	11,1%
Abschreibungsquote	4,0%	3,7%
EBIT	6,5%	7,4%

Die Materialaufwandquote lag im ersten Halbjahr mit 21,6% leicht über Vorjahresniveau (6M.2016: 21,4%). Die Personalaufwandquote lag mit 1,0 Prozentpunkten über Vorjahresniveau. Die sonstigen Aufwendungen ohne Mietaufwand lagen mit 7,7% bezogen auf die Umsatzerlöse unter Vorjahresniveau.

Der absolute Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um EUR 4,9 Mio. auf EUR 349,4 Mio. (6M.2016: EUR 344,5 Mio.).

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte erhöhte sich um 0,5% auf 34.894 (6M.2016: 34.709). Die absoluten Personalaufwendungen stiegen im ersten Halbjahr infolge von Tarifierhöhungen sowie dem Anstieg der Vollzeitkräfte überproportional zum Umsatz (2,1%) von EUR 1.031,9 Mio. auf EUR 1.054,0 Mio. bei einer Personalaufwandquote von 65,1 % (6M.2016: 64,1%).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Mietaufwand) verzeichnete Asklepios im ersten Halbjahr einen Rückgang um EUR 4,7 Mio. auf EUR 124,7 Mio. (6M.2016: EUR 129,4 Mio.). Die Quote lag mit 7,7% unter Vorjahresniveau (8,0%).

Das operative Ergebnis EBITDA verringerte sich aufgrund der vorgenannten Effekte im ersten Halbjahr 2017 um EUR 10,2 Mio. auf EUR 169,4 Mio. (6M.2016: EUR 179,6 Mio.). Dies entspricht einer Marge von 10,5% (6M.2016: 11,1%).

Die Abschreibungen in Höhe von EUR 64,6 Mio. lagen mit 4,0% in Relation zum Umsatz über Vorjahresniveau (6M.2016: EUR 60,4 Mio. bzw. 3,7%). Der absolute Anstieg um EUR 4,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert aus Erweiterungsinvestitionen des Vorjahres.

Bei einem EBIT in Höhe von EUR 104,9 Mio., nach EUR 119,2 Mio. im Vorjahreszeitraum, lag die EBIT-Marge mit 6,5% unter dem Vorjahr (7,4%).

Das Finanzergebnis betrug EUR -14,1 Mio. (6M.2016: EUR -14,9 Mio.). Die Zinserträge lagen mit EUR 2,2 Mio. unter Vorjahresniveau (6M.2016: EUR 2,4 Mio.). Die Zinsaufwendungen lagen aufgrund des abgeschlossenen Rückführungsprogramms von Altdarlehen mit EUR 18,2 Mio. im ersten Halbjahr unter Vorjahresniveau (EUR 26,7 Mio.).

Das Konzernzwischenenergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von EUR 83,7 Mio. auf EUR 79,7 Mio. Die Umsatzrendite betrug im ersten Halbjahr 2017 insgesamt 4,9% (6M.2016: 5,2%).

Das Ergebnis ist im ersten Halbjahr 2017 durch Sondereffekte der Risikovorsorge hinsichtlich des sich veränderten regulatorischen Umfelds in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags belastet.

2 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanz- und Finanzstrukturen des Konzerns sind weiterhin solide. Die langfristigen Vermögenswerte finanzieren sich wie zum 31.12.2016 zu über 100% fristenkongruent durch Eigenkapital bzw. langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital. Das Finanzierungsprofil des Konzerns ist als finanziell konservativ handelndes Unternehmen grundsätzlich langfristig ausgerichtet. Entsprechend sind auch die zugrundeliegenden Kreditvolumina überwiegend langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Das operative Management der Zahlungsmittelbestände und die Finanzmittelbeschaffung der Konzerngesellschaften erfolgt durch die Konzernholding. Die liquiden Mittel werden mittels einer breiten Streuung über diverse Banken der drei großen deutschen Einlagensicherungssysteme sorgfältig und bonitätsbezogen angelegt.

Neben den liquiden Mitteln in Höhe von EUR 419,2 Mio. stehen dem Konzern nicht gezogene Kreditlinien von EUR 421,2 Mio. zur freien Verfügung. Die hohe Innenfinanzierungskraft sowie die relativ moderate Nettoverschuldung sichern den Konzern gegen Finanzmarktrisiken ab.

Ausgangspunkt der zentralen Finanzierungsstrategie des Konzerns ist die langfristige Begrenzung der finanziellen Risiken bei der Ausgestaltung des operativen Geschäftsbetriebs. Korrespondierend gelten solide Finanzstrukturen als wichtige Grundlage für alle bedeutenden Wachstumsschritte.

Nach internen Richtlinien soll der Verschuldungsgrad - gemessen an der Kennziffer Nettoverschuldung/ EBITDA - höchstens 3,5x betragen. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Ableitung der Kennzahl zum Stichtag:

Mio. EUR	30.06.2017	31.12.2016
Finanzschulden	1.069,9	980,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	419,2	456,6
Nettoschulden	650,7	524,3
EBITDA (der jeweils vorherigen vier Quartale)	380,3	390,4
Nettoverschuldung / EBITDA	1,7x	1,3x

Im laufenden Geschäftsjahr befindet sich die Kennzahl demnach mit 1,7x (31.12.2016: 1,3x) innerhalb der intern vorgegebenen Richtlinien. Die Bonität des Konzerns liegt im Investment-grade-Bereich.

Der Zinsdeckungskoeffizient (EBITDA/ Zinsergebnis) betrug im ersten Halbjahr 2017 10,6x (31.12.2016: 10,3x).

Strukturbilanz Mio. EUR

	30.06.2017		31.12.2016	
Langfristige Vermögenswerte	2.512,3	69,3%	2.369,5	68,5%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.114,4	30,7%	1.091,3	31,5%
AKTIVA	3.626,7	100,0%	3.460,8	100,0%
Eigenkapital	1.327,5	36,6%	1.273,4	36,8%
Langfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen	1.423,4	39,3%	1.437,6	41,5%
Kurzfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen	875,8	24,1%	749,9	21,7%
PASSIVA	3.626,7	100,0%	3.460,8	100,0%

3 | INVESTITIONEN

Die Bilanz- und Finanzstrukturen sind solide. Die Bilanzsumme erhöhte sich von EUR 3.460,8 Mio. zum 31.12.2016 auf EUR 3.626,7 Mio. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um EUR 23,1 Mio. auf EUR 1.114,4 Mio. Das Eigenkapital betrug zum 30.06.2017 EUR 1.327,5 Mio. und lag über Jahresendstand zum 31.12.2016 (EUR 1.273,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote lag bei 36,6% (31.12.2016: 36,8%). Die Eigenkapitalrendite bezogen auf die letzten vier Quartale betrug 14,2% (31.12.2016: 15,1%). Das langfristige Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt. Asklepios stehen insgesamt Fördermittel in Höhe von rund EUR 1.198,1 Mio. (31.12.2016: EUR 1.226,6 Mio.) zins- und tilgungsfrei dauerhaft zur Verfügung und wurden gemäß IAS 20 mit dem Anlagevermögen saldiert. Da diese nur im hypothetischen Fall des Ausscheidens aus dem Krankenhausplan zur Rückzahlung fällig werden, handelt es sich faktisch um eigenkapitalähnliche Mittel.

Die folgende Übersicht erläutert die Veränderung der liquiden Mittel im Jahresverlauf:

Mio. EUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016
EBITDA	169,4	179,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	96,8	150,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-206,5	-61,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	72,3	-187,5
Veränderung des Finanzmittelfonds	-37,4	-97,9
Finanzmittelfond am 1.1.	456,6	554,9
Finanzmittelfond am 31.03.	419,2	457,0

Der Finanzmittelbestand hat sich zum 30.06.2017 im Vergleich zum 31.12.2016 um EUR 37,4 Mio. auf EUR 419,2 Mio. verringert. Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um EUR 53,9 Mio. und betrug EUR 96,8 Mio. Neben dem Rückgang des EBITDA machte sich dabei der Anstieg der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte bemerkbar. Dem operativen Cashflow stand ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 206,5 Mio. (6M.2016: EUR 61,1 Mio.) gegenüber. Hierin sind im Wesentlichen die Investitionen in die nunmehr als at Equity bilanzierte Beteiligung enthalten. Die Finanzierungstätigkeit verzeichnete einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 72,3 Mio. (6M.2016: Mittelabfluss EUR 187,5 Mio.), der im Wesentlichen auf eine Teil-Ziehung des Konsortialkredits zurückzuführen ist.

Die Investitionen in den Klinikbetrieb entfielen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres maßgeblich auf folgende Standorte:

Mio. EUR	6 Monate 2017
Asklepios Klinik Wandsbek, Hamburg	5,2
Asklepios Klinik, Lindau	2,6
Asklepios IT-Services Hamburg, Hamburg	2,5
Asklepios MVZ Nord, Hamburg	2,4
Asklepios Stadtklinik, Bad Tölz	2,0
Asklepios Klinik, Bad Griesbach	1,4
Asklepios Schwalm Eder Kliniken, Schwalmstadt	1,4
Asklepios Weserberglandklinik, Höxter	1,3
Asklepios Klinik St. Georg, Hamburg	1,2
Asklepios Klinik Harburg, Hamburg	1,0

Nach Abzug der geförderten Investitionen belaufen sich die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf EUR 71,4 Mio. (6M.2016: EUR 62,1 Mio.) bzw. 4,4% (6M.2016: 3,9%) des Umsatzes. Die Investitionen in Kliniken wurden aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert. Die Investitionen ohne Abzug der Fördermittel betragen EUR 101,4 Mio. (6M.2016: EUR 99,0 Mio.). Bezogen auf den Umsatz waren dies 6,3% (6M.2016: 6,1%). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringerten sich die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung auf EUR 45,1 Mio. (6M.2016: EUR 47,5 Mio.) Gemessen an den Umsatzerlösen wurden 2,8% (6M.2016: 2,9%) in die laufende Instandhaltung investiert. Asklepios verwendete somit 7,2% (6M.2016: 6,8%) seines Umsatzes für eigenfinanzierte Investitionen und Instandhaltungen.

F. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1 | RISIKOMANAGEMENT-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zu grundlegenden Erläuterungen des bestehenden Risikomanagementsystems sowie zu den unveränderten Chancen und Risiken des Konzerns verweisen wir im Detail auf die Darstellung im Geschäftsbericht 2016.

2 | NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

Nach dem 30.06.2017 hat die Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH die Beteiligung an einem Sanitätshaus für Orthopädie- und Rehabilitationstechnik übernommen. Zudem hat die Asklepios Kliniken Hamburg GmbH nach dem 30.06.2017 das „Medizinische Versorgungszentrum Prof. Mathey, Prof. Schofer GmbH“, ein ambulantes herzchirurgisches MVZ in Hamburg, einschließlich Immobile und Tochtergesellschaften erworben.

Weitere Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Asklepios-Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30.06.2017 bis zur Veröffentlichung dieses Berichts nicht eingetreten.

In den ersten sechs Monaten 2017 hat Asklepios eine überwiegend stabile Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Der Umsatz hat leicht von EUR 1.610,8 Mio. auf EUR 1.619,9 Mio. zugenommen. Die EBITDA-Marge hat sich im zweiten Quartal um 0,9 Prozentpunkte gegenüber Vorquartal auf nun 10,5% verbessert. Die Eigenkapitalquote liegt stabil bei 36,6%.

Das finanzielle Fundament von Asklepios ist solide, das strategische Gesamtkonzept des Unternehmens zukunftsorientiert. Damit beurteilen wir die Wachstumsperspektiven des Asklepios-Konzerns positiv. Auch in dem unverändert herausfordernden regulatorischen Umfeld gehen wir von einer moderaten Verbesserung der wesentlichen Kennzahlen und von einem leichten Wachstum des Umsatzes zwischen 1,5% und 2,5% aus. Auch die Prognose einer leichten Steigerung der EBITDA-Marge und der Eigenkapitalquote hat weiterhin Bestand.

Der nachhaltige Geschäftserfolg im Sinne der Patienten und Mitarbeiter bleibt stets das erklärte Ziel von Asklepios. In Übereinstimmung mit der konzernweiten Exzellenzstrategie und der kontinuierlichen Profilschärfung unserer Kliniken setzt Asklepios dabei auch auf den gezielten Ausbau nachfrageintensiver Angebote.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(UNGEPRÜFT)

TEUR	Anhang Nr.	6 Monate 2017	6 Monate 2016
Umsatzerlöse	V.1	1.619.878	1.610.824
Sonstige betriebliche Erträge	V.2	105.654	102.119
Gesamtleistung		1.731.012	1.712.943
Materialaufwand		349.422	344.490
Personalaufwand		1.053.999	1.031.871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	V.3	152.674	156.988
Operatives Ergebnis/ EBITDA ^{*)}		169.437	179.594
Abschreibungen - auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen		64.567	60.401
Operatives Ergebnis/ EBIT ^{**)}		104.870	119.193
Beteiligungsergebnis		1.971	9.411
Zinsen und ähnliche Erträge		2.207	2.448
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18.231	-26.722
Zinsergebnis		-16.024	-24.274
Finanzergebnis	V.4	-14.053	-14.863
Ergebnis vor Ertragsteuern		90.818	104.330
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	V.5	-11.121	-20.632
Konzernzwischenenergebnis		79.697	83.698
<i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i>		64.787	68.958
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		14.910	14.739

^{*)} Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

^{**)} Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(UNGEPRÜFT)

TEUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016
Konzernzwischenenergebnis	79.697	83.697
Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	-729	-17.347
Ertragsteuern	11	256
Umgliederungen aufgrund der während des Geschäftsjahres abgegangenen finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	718	0
Summe der Wertänderungen, die bei Erfüllung bestimmter Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	0	-17.091
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/ Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	9.479	-77.305
Ertragsteuern	-1.501	12.299
Summe der Wertänderungen, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	7.978	-65.006
Summe im Eigenkapital erfasster Wertänderungen (sonstiges Ergebnis)	7.978	-82.097
Gesamtergebnis (Summe aus Konzernzwischenenergebnis und sonstigem Ergebnis)	87.675	1.600
<i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i>	70.592	4.652
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	17.084	-3.052

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(UNGEPRÜFT)

TEUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016
Konzernzwischenergebnis	79.697	83.697
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.121	20.632
Zinsergebnis	16.024	14.864
Beteiligungsergebnis	-1.971	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	64.567	60.401
Brutto-Cashflow (EBITDA)	169.438	179.594
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen	2.574	2.894
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	-84.584	-24.826
Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	24.070	3.854
Erhaltene Dividende	1.971	9.411
Zinseinzahlungen	3.609	890
Gezahlte Ertragsteuern	-20.289	-21.143
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit / Netto-Cashflow	96.788	150.674
Investitionen in Sachanlagen	-61.598	-56.599
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-9.773	-5.508
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	2.785	1.465
Akquisitionen in Tochterunternehmen, Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	-137.896	-480
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-206.482	-61.122
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	77.566	0
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Finanzschulden	0	-174.957
Mittelzufluss / - abfluss aus Krankenhausfinanzierung	-2.721	-4.661
Zinsauszahlungen	-2.537	-7.522
Ausschüttungen	0	-365
Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	72.308	-187.505
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-37.386	-97.953
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	456.611	554.898
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	419.225	456.945

KONZERN-BILANZ

(UNGEPRÜFT)

TEUR	Anhang Nr.	30.06 2017	31.12 2016
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	VI. 1	429.788	413.996
Sachanlagen	VI. 2	1.500.272	1.498.597
At Equity bilanzierte Beteiligungen		406.283	14.042
Finanzielle Vermögenswerte		4.207	305.333
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		70.037	62.276
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	66
Sonstige Vermögenswerte		1.287	80
Latente Steuern		100.440	75.150
Gesamte langfristige Vermögenswerte		2.512.313	2.369.540
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte		113.657	103.110
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		468.651	452.573
Laufende Ertragsteueransprüche		8.058	3.716
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		84.541	71.002
Sonstige Vermögenswerte		20.231	4.297
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	VI. 4	419.225	456.611
Gesamte kurzfristige Vermögenswerte		1.114.363	1.091.309
AKTIVA gesamt		3.626.676	3.460.849

TEUR	Anhang Nr.	30.06 2017	31.12 2016
PASSIVA			
Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		1.022	1.022
Rücklagen		963.042	835.943
Konzerngewinn		64.787	154.819
Nicht beherrschende Anteile		298.654	281.590
Gesamtes Eigenkapital	VI. 3	1.327.505	1.273.374
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		81	12
Finanzschulden		820.915	814.264
Verbindlichkeiten Finance Lease		12.378	12.770
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		256.883	268.295
Sonstige Rückstellungen		210.610	219.628
Latente Steuern		38.835	33.423
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		75.531	80.051
Sonstige Verbindlichkeiten		8.173	9.156
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		1.423.405	1.437.599
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		51.953	72.125
Finanzschulden		249.007	166.605
Verbindlichkeiten Finance Lease		1.066	860
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.813	5.883
Sonstige Rückstellungen		107.537	98.120
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		29.647	14.994
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		170.464	167.081
Sonstige Verbindlichkeiten		260.278	224.208
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		875.765	749.876
PASSIVA gesamt		3.626.676	3.460.849

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 30.06.2017

(UNGEPRÜFT)

Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital

2017 TEUR	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Rücklage für Marktbewertung	Konzern-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2017	1.022	801.908	34.035	154.819	991.784	281.590	1.273.374
Konzernzwischenenergebnis	0	0	0	64.787	64.787	14.910	79.697
Sonstiges Ergebnis	0	5.805	0	0	5.805	2.174	7.978
Gesamtergebnis	0	5.805	0	64.787	70.591	17.084	87.675
Sonstige Veränderung	0	509	-34.035	0	-33.526	-19	-33.544
Einstellung in Rücklagen	0	154.819	0	-154.819	0	0	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen	0	155.329	-34.035	-154.819	-33.525	-19	-33.544
Stand zum 30.06.2017	1.022	963.042	0	64.787	1.028.851	298.654	1.327.505

Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital

2016 TEUR	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Rücklage für Marktbewertung	Konzern-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2016	1.022	764.449	57.625	135.058	958.155	255.323	1.213.478
Konzernzwischenenergebnis	0	0	0	68.958	68.958	14.739	83.697
Sonstiges Ergebnis	0	-47.215	-17.090	0	-64.306	-17.791	-82.097
Gesamtergebnis	0	-47.215	-17.090	68.958	4.652	-3.052	1.601
Ausgleichszahlungsverpflichtungen	0	0	0	0	0	-266	-266
Änderung in den Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	0	0	0	0	0	-234	-234
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-367	-367
Einstellung in Rücklagen	0	135.058	0	-135.058	0	0	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen	0	135.058	0	-135.058	0	-867	-867
Stand zum 30.06.2016	1.022	852.292	40.535	68.958	962.807	251.404	1.214.211

KONZERN-ANHANG

(UNGEPRÜFT)

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN DES KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Gesellschaft ist unter der Firma Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rübenkamp 226, Hamburg, Deutschland (nachfolgend als „AKG“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, HRB 98981, eingetragen. Die Gesellschaft wurde am 19. Juni 1985 gegründet.

Die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist mit ihren Tochtergesellschaften überwiegend auf dem deutschen Markt in den Geschäftsfeldern der klinischen Akutbehandlung und Rehabilitation sowie in sehr geringem Umfang in der Pflege tätig. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Unternehmens umfasst den Erwerb und Betrieb sowie die Beratung von derartigen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Der Konzern betreibt Einrichtungen in zahlreichen Bundesländern. Die Konzernstruktur ist gesellschaftsrechtlich und personell auf die regionalen Unterschiede abgestimmt. Die operativen Einheiten sind im Wesentlichen Beteiligungen der drei in den Konzernabschluss einbezogenen Teilkonzernabschlüsse der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein (100%-ige Beteiligung), der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH, Hamburg (74,9%-ige Beteiligung) sowie der MediClin AG, Offenburg (52,73%-ige Beteiligung). Die Rhön-Klinikum AG, Bad Neustadt an der Saale, (25,1%-ige Beteiligung) wird im ersten Halbjahr 2017 erstmalig als at Equity Beteiligung in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus ist der Konzern selektiv im Ausland aktiv, hierunter fällt ganz überwiegend das Engagement in Griechenland (Athens Medical Center S.A.).

II. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2017 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards in den ab 2017 verpflichtend anzuwendenden Fassungen über das Ergebnis der ersten sechs Monate 2017 aufgestellt.

Vor dem Hintergrund der Änderung der Bilanzierungsmethode in at Equity bilanzierte Beteiligungen veränderte sich die Rücklage für Marktbewertung im Berichtszeitraum um TEUR –34.035 und weist zum 30.06.2017 einen Stand von TEUR 0 (31.12.2016: TEUR 34.035) aus. In dieser Rücklage wird die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten dargestellt. Nicht beherrschende Anteile partizipieren nicht an dieser Rücklage.

AUSWEIS

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlicher Informationen und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31.12.2016 zu lesen.

Für die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses wurden die im Konzernabschluss 2016 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten wird auf die diesbezüglichen Ausführungen verwiesen.

Der neue Standard des IASB zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen (IFRS 16) – Endorsement bislang nicht erfolgt – wird

zu einer deutlichen Erhöhung der zu erfassenden Leasingverhältnisse auch im Asklepios-Konzern führen. Dadurch wird eine Steigerung des Anlagevermögens, der marktüblichen Finanzschulden, der Bilanzsumme und aufgrund des Wegfalls der Mietaufwendungen eine Steigerung des EBITDA erwartet.

Die Vermögenswerte und Schulden sowie die Aufwendungen und Erträge wurden gemäß IAS 1.33 saldiert, wenn die Saldierung den wirtschaftlichen Gehalt der Geschäftsvorfälle widerspiegelt. Forderungen und Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz wurden dabei auf Bundeslandebene saldiert.

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Obergesellschaft die Tochterunternehmen, bei denen der Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung unmittelbar oder mittelbar die Beherrschung zusteht. Der Konzern beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus dem Engagement bei diesem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. wenn er Anrechte auf diese Renditen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden ab dem Tag konsolidiert an dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Tochterunternehmen werden entkonsolidiert, sobald der Konzern die Beherrschung verliert.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert.

Asklepios unterhält zum 30.06.2017 insgesamt rund 150 Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser, Pflegeheime, Arzthäuser oder MVZ-Gesellschaften.

AKQUISITIONEN 2017

Die Akquisitionen in Höhe von EUR 137,9 Mio betreffen bestehende strategische Beteiligungen sowie Zukäufe entlang unserer Wertschöpfungskette.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1 | GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansätze der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird einmal jährlich zum 30. September des jeweiligen Jahres geprüft. Eine Überprüfung findet zudem statt, wenn

Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 erläutert.

2 | SENSITIVITÄT IN BEZUG AUF ÄNDERUNGEN DER GETROFFENEN ANNAHMEN

Hinsichtlich der Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäftswerte zugeordnet sind, den bei der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen gab es mit Ausnahme der Annahmen und Schätzungen bezüglich des Zinssatzes der aus der Kündigung

einer mit einer Versorgungsanstalt resultierenden leistungsorientierten Pensionsverpflichtung sowie der Veränderung des Zinssatzes für Pensionsrückstellungen im vorliegenden Konzern-Zwischenbericht keine, wesentlichen Schätzungen unterliegende, Sachverhalte.

V. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 | UMSATZERLÖSE

Die Entwicklung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016
Geschäftsfelder		
Klinische Akutbehandlungen	1.355,3	1.363,6
Postakut- und Rehabilitationsbehandlungen	251,0	235,6
Soziale Einrichtungen	8,4	7,8
Sonstiges	5,2	3,8
Summe	1.619,9	1.610,8

Die Umsatzerlöse werden aus der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

2 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016
Erträge aus Leistungen	37,9	41,6
Erträge aus Hilfs-, Neben- und sonstigen Betrieben	39,4	38,0
Erträge aus Kostenerstattungen	11,6	11,8
Erträge aus sonstigen Zuwendungen	3,5	3,4
Erlöse aus Pflegeleistungen	1,2	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	12,1	7,3
Summe	105,7	102,1

Die Erträge aus Leistungen beinhalten als wesentlichen Posten die Erträge aus Apothekenverkäufen.

3 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf:

Mio. EUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016
Instandhaltung und Wartung	45,1	47,5
Mietaufwendungen	28,0	27,6
Steuern, Abgaben und Versicherungen (inkl. Schadenreserven)	20,1	19,0
Beiträge, Beratungs- und Prüfungskosten	16,0	14,5
Sonstiger Verwaltungs- und EDV-Aufwand	10,0	11,6
Büromaterial, Porto und Fernspreckgebühren	10,3	10,0
Werbe- und Reisekosten	9,7	7,7
Fort- und Weiterbildungskosten, Schulen	6,6	6,7
Übrige	6,9	12,4
Summe	152,7	157,0

4 FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016
Beteiligungsergebnis	2,0	9,4
Zinsen und ähnliche Erträge	2,2	2,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18,2	-26,7
Finanzergebnis	-14,0	-14,9

5 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	6 Monate 2017	6 Monate 2016
Laufende Ertragsteuern	-32,7	-18,4
Latente Ertragsteuern	21,6	-2,2
Summe	-11,1	-20,6

VI. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-ZWISCHENBILANZ

1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2017 TEUR	Geschäfts- und Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2017	370.665	125.379	4.052	500.096
Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	12.835	1.352	0	14.187
Zugänge / akquisitionsähnliche Investitionen	2.051	2.450	2.450	9.012
Abgänge	-131	-3.016	0	-3.146
Umbuchung	570	372	-33	909
Stand 30.06.2017	385.990	128.597	6.470	521.057
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2017	-12.576	-73.524	0	-86.100
Abschreibung des Geschäftsjahres	0	-6.889	0	-6.889
Abschreibungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	-724	0	-724
Umbuchung	-275	157	0	-118
Abschreibungen auf Abgänge	111	2.451	0	2.562
Stand 30.06.2017	-12.740	-78.530	0	-91.250
Restbuchwerte				
Stand 31.12.2016	358.089	51.855	4.052	413.996
Stand 30.06.2017	373.251	50.067	6.470	429.788

2 | SACHANLAGEN

2017 TEUR	Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Boden	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten Stand 01.01.2017	1.689.594	142.692	521.565	88.265	2.442.116
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	37	0	37
Zugänge / akquisitionsähnliche Investitionen	10.553	1.382	18.915	31.549	62.398
Abgänge	-5.325	-534	-9.992	-1.757	-17.607
Umbuchung	14.311	-978	-2.261	-11.980	-909
Stand 30.06.2017	1.709.132	142.562	528.264	106.078	2.486.035
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2017	-564.304	-65.496	-313.719	0	-943.519
Abschreibung des Geschäftsjahres	-26.318	-5.217	-26.144	0	-57.678
Abschreibungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-26	0	-26
Umbuchung	-1.258	-676	2.053	0	118
Abschreibungen auf Abgänge	5.055	419	9.869	0	15.343
Stand 30.06.2017	-586.825	-70.970	-327.968	0	-985.763
Restbuchwerte					
Stand 31.12.2016	1.125.290	76.095	208.947	88.265	1.498.597
Stand 30.06.2017	1.122.307	71.591	200.296	106.078	1.500.272

3 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Zwischenabschlusses in einer Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen werden mit variablen Zinssätzen verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, entsprechend dem Zahlungsmittelbedarf des Konzerns. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente ist mit dem Buchwert identisch.

5 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die nachfolgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- › Ebene 1: die auf dem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identische Vermögenswerte und Schulden
- › Ebene 2: Daten, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- › Ebene 3: nicht auf Marktdaten basierende einschließende Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (in dieser Stufe werden die Beteiligungen des Konzerns zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, da für diese kein Marktpreis beobachtet werden kann)

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument der Ebene 2 zugeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Ebene 3 zugeordnet. Es gab im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Reklassifizierungen. Transfers zwischen den einzelnen Bewertungsstufen fanden nicht statt. Die zum 31.12.2016 zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wurden bereits in Q1 2017 in die at Equity bilanzierten Beteiligungen umgegliedert.

30. Juni 2017 Mio. EUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt-saldo
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	2,2	2,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Derivate	0	0	0	0
Finanzielle Schulden	0	0,2	0	0,2

31. Dezember 2016 Mio. EUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt-saldo
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	2,2	2,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Derivate	301,7	0	0	301,7
Finanzielle Schulden	0	0,2	0	0,2

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

Wertansatz Bilanz nach IAS 39								
2017 TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.06. 2017	fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	An- schaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Beizule- gender Zeitwert 30.06. 2017
AKTIVA		1.042.453	1.042.453	0	0	0	0	1.042.453
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	LaR	419.225	419.225	0	0	0	0	419.225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	468.651	468.651	0	0	0	0	468.651
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Derivate)	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	154.578	154.578	0	0	0	0	154.578
PASSIVA		1.381.395	1.381.192	0	0	203	13.445	1.397.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	52.034	52.034	0	0	0	0	52.034
Finanzschulden	FLAC	1.069.922	1.069.922	0	0	0	0	1.075.357
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	n.a.	13.445	13.445	0	0	0	13.445	13.445
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	LaR	203	0	0	0	203	0	203
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	245.792	245.792	0	0	0	0	256.075
<i>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</i>								
Kredite und Forderungen	LaR	1.042.250	1.042.453	0	0	0	0	1.042.250
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	1.367.748	1.367.748	0	0	0	0	1.383.466

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12. 2016	fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12. 2016
AKTIVA		1.347.862	1.046.116	0	301.746	0	0	1.347.862
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	LaR	456.611	456.611	0	0	0	0	456.611
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	452.639	452.639	0	0	0	0	452.639
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS	301.746	0	0	301.746	0	0	301.746
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Derivate)	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	136.866	136.866	0	0	0	0	136.866
PASSIVA		1.313.766	1.313.528	0	0	238	13.629	1.331.808
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.137	72.137	0	0	0	0	72.137
Finanzschulden	FLAC	980.869	980.869	0	0	0	0	987.107
Genussschein-/Nachrangkapital	FLAC	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	n.a.	13.629	13.629	0	0	0	13.629	13.629
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	LaR	238	0	0	0	238	0	238
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	246.893	246.893	0	0	0	0	258.697
<i>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</i>								
Kredite und Forderungen	LaR	1.045.878	1.046.116	0	0	0	0	1.045.878
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	301.746	0	0	301.746	0	0	301.746
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	1.299.899	1.299.899	0	0	0	0	1.317.941

SONSTIGE ANGABEN

1 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06. 2017	31.12. 2016
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	425.836	489.266
Wartungs- und Versorgungsverträge	33.024	50.798
Bestellobligo	33.877	40.999
Avale	32.179	35.393
Investitionsverpflichtungen	5.482	6.550
Versicherungsverträge	447	2.247
Sonstige	16.847	23.024
Gesamt	547.692	648.277

Die Verpflichtung aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen beruht im Wesentlichen auf langfristig angemieteten Immobilien der MediClin AG ohne bereits im Rahmen der Kaufpreis-Allokation bilanzierte Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Mietverträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2027. Die Verträge sehen eine jährliche Mietanpassung in Höhe der Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland – maximal 2% p.a. – vor.

Das Bestellobligo betrifft im Wesentlichen abgeschlossene Werksverträge für Baumaßnahmen in Kliniken in Hamburg und Thüringen.

Sämtliche sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet und werden wie folgt fällig:

TEUR	
Bis zu einem Jahr	121.167
Zwischen 2 und 5 Jahren	187.050
Mehr als 5 Jahre	239.475
Gesamt	547.692

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24.9 gelten für die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden insbesondere die Tochterunternehmen und die Beteiligungen als nahestehende Unternehmen definiert.

Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Herr Dr. Bernard gr. Broermann, Königstein-Falkenstein, ist alleiniger Gesellschafter der Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

2 | KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand hat sich im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum 31.12.2016 um EUR 37,4 Mio. auf EUR 419,2 Mio. verringert. Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug EUR 96,8 Mio. (6M.2016: EUR 150,7 Mio.).

Neben dem Rückgang des EBITDA machte sich dabei der Anstieg der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte bemerkbar.

Dem operativen Cashflow stand ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 206,5 Mio. (6M.2016: EUR 61,1 Mio.) gegenüber. Hierin sind im Wesentlichen die Investitionen in die nunmehr als at Equity bilanzierte Beteiligung enthalten. Die Finanzierungstätigkeit verzeichnete einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 72,3 Mio. (6M.2016: Mittelabfluss EUR 187,5 Mio.).

3 | RECHTSSTREITIGKEITEN

Die MediClin AG hat beim Landgericht Offenburg Klage eingereicht, um Ansprüche auf Rückzahlung von über der Marktüblichkeit liegenden Mietzahlungen geltend zu machen. Das Unternehmen geht davon aus, dass die für den Zeitraum 2005 bis 2015 insgesamt gezahlten Mieten über der für diesen Zeitraum gültigen marktüblichen Miete gelegen haben.

Die Klage richtet sich gegen bestehende und ehemalige Aktionäre der Gesellschaft, die Anteilseigner des Immobilienfonds sind, in den die zwischen 1999 bis 2001 erworbenen und zurückgemieteten Kliniken eingebracht wurden.

Die MediClin AG hat bei der Abwägung der Chancen und Risiken der Klage berücksichtigt, dass Gegenstand dieses Rechtsstreits – insbesondere bei der Bewertung der Marktüblichkeit der jeweiligen Mieten – ein komplexer Sachverhalt und schwierige, teilweise höchstrichterlich noch nicht beantwortete Rechtsfragen sein werden.

Aufgrund dieses Sachverhalts sind nach Auffassung des Vorstands keine bilanziellen Konsequenzen erforderlich.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Zwischenabschluss der Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklungen des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 24. August 2017



Kai Hankeln



Dr. Thomas Wolfram



Hafid Rifi



Marco Walker

Impressum

Kontakt

Asklepios Kliniken GmbH
Debusweg 3
61462 Königstein-Falkenstein

Tel.: + 49 (0) 61 74 90-11 26

Fax.: + 49 (0) 61 74 90-11 10

ir@asklepios.com

www.asklepios.com



Gesund werden, Gesund leben.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Asklepios Kliniken unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Asklepios Kliniken sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.